

fono forum-Leser schrieben uns ...

Es freute mich sehr, Ihren Leitartikel zur Kenntnis zu nehmen, der zeigt, daß Sie selbst der Meinung sind, daß der „Bielefelder Katalog“ noch verbessert werden müßte. Ich hatte bereits vor einem Jahr an den Verlag in Bielefeld geschrieben und einige Vorschläge gemacht, wie man den Inhalt etwas vereinfachen könnte. Gleichzeitig machte ich damals auf eine Reihe von Fehlern aufmerksam, die ausgemerzt wurden. Ich würde als Verbesserung vorschlagen, z. B. die Begriffe „Szenenfolge“, „Querschnitt“, „Ausschnitt“ zu vereinfachen. Dies würde es dem Sammler erleichtern, unter verschiedenen Opern-Querschnitten zu wählen. Auch sollte in der Rubrik „Sammelprogramme“ etwas ausführlicher auf den Inhalt der Platten eingegangen werden. So erwartet der Sammler wenigstens eine kurze Inhaltsangabe, und es nutzt ihm wenig, zu lesen: „Rudolf Schock – Der strahlende Tenor 1. Folge“ und dann die Bestellnummer. Würde diese Erweiterung aber durchgeführt, so müßte diese Rubrik „Sammelprogramme“ mehr Raum beanspruchen, was im Endeffekt zu einer Verteuerung des Kataloges führen würde. Ihrer Anregung, die Operettenrubrik zusammenzustrichen und den Rest dem vorderen Alphabet einzugliedern, schließe ich mich an. Es dürften dann aber auch nur wirklich Komponisten vertreten sein, die eindeutig auf der Ebene der gehobenen Unterhaltungsmusik und der Operette liegen.

Das Hauptproblem sind die Hinweise auf Streichungen. Sie werden die Methode des amerikanischen Schwann-Kataloges kennen, der ja jeden Monat erscheint. Dort wird die zur Streichung für den kommenden Monat vorgesehene Platte mit einem kleinen schwarzen Dreieck versehen. Diese Möglichkeit scheidet bei Ihnen aus, da Sie ja den Katalog zweimal jährlich herausgeben. Ich bin der Meinung, daß diese Mitteilungen Sache der Hersteller sind. Man sollte in jedem Neuerscheinungsprospekt eine solche Rubrik einrichten. Die Firmen könnten diesem Ersuchen entgegenhalten, daß dies ein Ein-

geständnis dafür sei, daß diese Platten keine Bestseller wurden. Ich glaube, daß dies nicht so aufgefaßt würde, denn jede Firma der herstellenden Industrie kann ihre Erzeugnisse nicht ewig verkaufen, sondern sie muß die älteren Dinge in der Produktion auslaufen lassen, um den neuen Waren Platz zu machen. Dies wird jedermann einsehen. Mit dem Hinweis aber, daß dieser oder jener Titel in der Produktion zu Ende gehe, wäre dem Sammler geholfen, und ich glaube, daß derartige Ankündigungen sogar geeignet wären, den Umsatz für diese Restplatte anzukurbeln, da mancher Musikfreund dann einfach zum Kauf gezwungen wäre, wenn er nicht für immer auf den Erwerb dieser oder jener Platte verzichten will.

Man möchte hoffen, daß die Industrie sich diesen berechtigten Wünschen nicht verschließen wird, und ich würde es begrüßen, wenn fono forum sich zum Sprachrohr der Sammler machte. Günther Ewald, Gießen

Das Einzige, das mit den vielen Platten-sammlern auch mir immer wieder Enttäuschung und Verdruss bereitet, das sind die vielen Lücken, die die uns interessierenden in- und ausländischen Firmen noch nicht geschlossen haben. Dabei bin ich keineswegs der Ansicht, daß sich im Hinblick auf die Vielzahl aller Werke Lücken vermeiden lassen. Soviel auch schon darüber geschrieben und diskutiert sein mag, es kann nicht oft genug erwähnt werden:

Es wäre zweifellos verdienstvoller, anstatt die Nachtmusik oder Unvollendete usw. zum x-ten Male neu aufzulegen, von den vielen und wertvollen, nur nicht erhältlichen Werken das eine oder andere aufzunehmen.

Als Anhängen der Kammermusik ist es da nicht schwer, Vorschläge zu unterbreiten. Es fehlen immer noch

das Streich-Quintett C-dur, op. 29 von Beethoven, zwei Streich-Quartette von Schumann und Tschaiowsky, nachdem von diesen Komponisten nur jeweils eines erschien, eine ganze Reihe Klaviertrios von Beethoven, Mozart, Schumann, von Schubert die große C-dur-Fantasie und das Rondo brillant für Violine und Klavier; von den Instrumentalkonzerten sind es die Violin-Konzerte von Spohr und Viotti (a-moll) und die Bratschenkonzerte von Händel, Stamitz und Zelter.

Ohne Frage gibt es für alle die genannten Werke sowohl geeignete Künstler und Orchester als auch Interessenten unter den Plattenkäufern. Es muß unverständlich sein, warum sich hier nichts tut. Alle Hochachtung vor weniger bekannten Firmen, die sich hier und da an diese Stiefkinder wagen. Diesem Mut verdanken wir z. B. die beiden herrlichen Duos für Violine und Viola von W. A. Mozart. Gerhard Gropp, München

Unser Titelfoto 9/62



Viermal Leonard Bernstein: Vier Ausdrucksstudien des eminenten Musikers, der als Dirigent der New Yorker Philharmoniker, als brillanter Pianist und als Komponist Hervorragendes leistet. Auf der Schallplatte sind überzeugende Beweise dieses vielseitigen Talents festgehalten worden. Die neueste Aufnahme offenbart eine weitere Begabung Bernsteins: die pädagogische. „Spaß mit Musik“ erschien in der Philips-Twen-Serie. Der Humor der großen Meister findet in Bernstein einen trefflichen Kommentator.

Aus dem Inhalt

Hans Otto Spingel Haben Musikfeste auch gute Seiten?	5
Wolfram Schwingler 750 Jahre Leipziger Thomaner-Chor	6
Claus-Henning Bachmann Bayreuth 1962	10
Hans Christoph Words Englische Musik der Shakespeare-Zeit	12
Karl Schumann Fritz Reiner	14
Schallplatten-Rezensionen Sinfonische Musik Fritz Reiner dirigiert Alte Musik Viermal „Jauchzet Gott“ Große Pianisten Große Geiger und dazu Cellisten Kammermusik Oper Das gesprochene Wort	15-26
Wolf-Eberhard von Lewinski Christoph Stepp	27
Karl Grimminger Dreizehnmal Schuberts „Unvollendete“	28
Gottfried Schweizer Vor einer Vivaldi-Renaissance?	30
Die aktuelle Bildseite	31
Klaus Geitel Festivals unter südlicher Sonne (Aix-en-Provence und Monte Carlo)	32
Claus-Henning Bachmann Vom Souvenir zum Fest (Salzburg 1962)	34
Karl Heinz Ruppel Carl Orffs „Antigonae“	36
Hans Herbert Klinger Eine Lautsprecheranlage mit Exponentialbox	37



fono forum - Zeitschrift für die Freunde der guten Musik - Erscheint einmal monatlich in der Bielefelder Verlagsanstalt KG., Bielefeld-Hamburg - Herausgeber: Dr. Walter Facius - Redaktion: Vera Scharwenka, Hans Otto Spingel, beide 2000 Hamburg 11, Hohlweg 4, Tel. 342526 - Gestaltung: Werner Schläpke - Anzeigen: Helm Hartmann, 2000 Hamburg 11, Hohlweg 4, Tel. 342526 - Vertrieb: 4800 Bielefeld, Schillerplatz 20, Ruf 55432 (Telegraph-Adresse Bevauf Bielefeld, Fernschreiber 0932868) - Herstellung: E. Gundlach KG., Bielefeld. Bezug im Abonnement oder einzeln in jeder Buch- und Musikalienhandlung, Schallplattenhandlung und vom Verlag oder im Postabonnement - Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch - Einzelpreis 2,50 DM, im Abonnement 2 - DM zuzüglich örtlicher Zustellgebühr. Im Schutzumschlag ab Verlag 2 - DM zuzüglich 0,15 DM Porto - fono forum darf nur mit ausdrücklicher widerruflicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden - Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; Nachdruck ist nur mit Zustimmung des Verlages gestattet - Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. 5. 1959 gültig.

Die Mitarbeiter dieses Heftes sind: Claus-Henning Bachmann · Gotthold Frotscher · Klaus Geitel · Karl Grebe · Karl Grimminger · Joachim Herrmann · Franz Junghanns · Hans Herbert Klinger · Horst Koegler · Wolf-Eberhard von Lewinski · Antonio Mingotti · Heinz Pringsheim · Karl Heinz Ruppel · Gottfried Schweizer · Wolfram Schwingler · Karl Schumann · Heinrich Sielvers · Hans Otto Spingel · Gustav Adolf Trumpf · Gerhard Wienke · Hans Christoph Words.

Fotografen: Philips-Bildarchiv (Titelbild), Erich Auerbach (S. 4), Ullstein-Bildarchiv (S. 6, 7, 8, 9), Festspielleitung Bayreuth (S. 10, 11), Ruth Schramm (S. 27), Electrola-Bildarchiv (S. 31), Serge Lido (S. 32, 33), René Maestri (S. 33), Pressebüro der Salzburger Festspiele (S. 34, 35), Archiv H. H. Klinger (S. 37, 38).